

Zitate TALB – Paul Stellmacher aus LN-Artikel „Neue Regeln – so reagieren Hoteliers“.

geln. Auch bei der Tourismusagen-
tur der Lübecker Bucht (Talb) fragen
die Gäste nach wie vor, ob sie nun in
Schleswig-Holstein Urlaub machen
dürfen oder nicht. Nichtsdestotrotz:
Die neue Reiseregulation zeuge im
Gegensatz zum Flickenteppich von
einer gewissen Einheitlichkeit, fin-
det Paul Stellmacher, stellvertreten-
der Geschäftsführer der Talb. „Wir
sind auf einem guten Weg, Klarheit
für die Gäste reinzubringen“, er-
klärt Stellmacher.

Neue Regeln: So reagieren Hoteliers

Urlauber aus Corona-Hotspots müssen Test vorlegen – Gastgeber sind größtenteils gelassen

Von Annabell Brockhues

Lübeck. Ab Freitag gilt in Schleswig-Holstein eine Corona-Testpflicht – zumindest für Urlauber, die aus einem inländischen Risikogebiet kommen. Wollen sie im Norden Urlaub machen, müssen sie einen negativen Coronatest vorlegen.

Kontrolliert wird der Test beim Check-in im Hotel oder der Ferienwohnung – für die Gewerbetreibenden bedeutet das einen Mehraufwand, kritisiert der schleswig-holsteinische Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga). „Das fängt schon damit an, dass die Verantwortlichen im Blick haben müssen, was innerdeutsches Risikogebiet ist und was nicht“, sagt Dehoga-Hauptgeschäftsführer Stefan Scholtis. Auch ließe die neue Regelung immer noch Fragen offen: „Das ist anstrengend für die Betriebe.“ Zudem fürchtet er, dass Gäste wegen der Test-Pflicht stornieren.

Das vermutet auch Manuela Schütze, Sprecherin der Tourismusagentur Schleswig-Holstein (Tash). Wer nun einen negativen Corona-Test vorlegen müsse, werde eventuell umplanen – und das sei erfahrungsgemäß nicht immer so einfach möglich. Allerdings glauben weder die Tash noch die Hoteliers im Norden an eine Stornierungswelle oder große Buchungseinbrüche. Vereinzelt sei mit Stornierungen zu rechnen, „aber dann freuen sich andere“, sagt etwa Rezeptionistin Cirsten Kraemer vom Aparthotel Seehof in Sierksdorf. Auch Töns Haltermann, Geschäftsführer des Hotels „Bayside“ in Scharbeutz, betont: „Die Nachfrage ist so viel größer als das Angebot, wir haben kein einziges freies Zimmer mehr.“ Das bestätigen auch andere Hoteliers.

Auch in der Hansestadt Lübeck hat die neue Reiseregulation bisher keinen Einfluss auf die Buchungssituation, betont Christian Martin Lukas, Geschäftsführer von Lübeck und Travemünde Marketing (LTM): „Wir sind gut gebucht und hatten bisher lediglich einige wenige Stornierungen.“ Allerdings bestehe ein erhöhter Informationsbedarf bei den Gästen bezüglich der neuen Regeln. Auch bei der Tourismusagen-
tur der Lübecker Bucht (Talb) fragen



Die Ausweisung von Corona-Risikogebieten in Deutschland stellt die Tourismusbranche vor Herausforderungen.

FOTO: DPA

die Gäste nach wie vor, ob sie nun in Schleswig-Holstein Urlaub machen dürfen oder nicht. Nichtsdestotrotz: Die neue Reiseregulation zeuge im Gegensatz zum Flickenteppich von einer gewissen Einheitlichkeit, findet Paul Stellmacher, stellvertreten-
der Geschäftsführer der Talb. „Wir sind auf einem guten Weg, Klarheit für die Gäste reinzubringen“, erklärt Stellmacher.

Allerdings warteten die Hoteliers am Donnerstag noch auf offizielle Informationen der Landesregierung, wie die Kontrolle der negativen Coronatests zu regeln sei. Im Sierksdorfer Aparthotel Seehof will Cirsten Kraemer auf bereits erprobte Verfahren zurückgreifen. Als im Juni der Kreis Gütersloh (Nordrhein-Westfalen) zum Risikogebiet erklärt wurde, schrieb das Hotel alle Gäste an und klärte sie über die geltenden Reiseregeln auf. „Das hat gut funktioniert“, sagt Kraemer rückblickend. Die Gäste hätten

dann ohne Aufforderung ihren negativen Coronatest vorgelegt.

Auch im Scharbeutzer Bayside-Hotel hat sich Geschäftsführer Töns Haltermann bereits ein Prozedere überlegt: Jeder Gast, der aus einem Risikogebiet kommt, wird frühzeitig angerufen, damit er noch einen Coronatest machen kann. „Das ist ein Service von uns. Aber der Aufwand

ist riesig“, betont Haltermann. Denn die Gebiete könnten sich immer verändern. Außerdem bestehe noch Erklärungsbedarf bei den Gästen. Das Wort „Beherbergungsverbot“ habe ein Alarmzeichen gesetzt. „Aber das ist falsch. Mit einem negativen Coronatest gibt es jetzt die Möglichkeit, zu uns zu kommen.“ Entscheidend sei nun, in welcher

Geschwindigkeit die Urlauber einen Test bekommen.

Im Strandkind-Hotel in Neustadt sollen täglich die Gästelisten mit den Risikogebieten verglichen werden. „Wenn die Gäste sich beim Check-in nicht melden, können wir sie darauf ansprechen“, erklärt Geschäftsführer Olaf Iskra. Für ihn ist ein negativer Coronatest ein „akzeptables Mittel“ in der aktuellen Situation: „Wenn wir damit nur ein Leben in Schleswig-Holstein gerettet haben, haben wir das Ziel erreicht.“

Gerald Vogler vom „Haus am See“ in Scharbeutz war etwas „überrascht“, dass der negative Test nun an der Hotelrezeption kontrolliert werden soll. „Ob der Test echt ist und in einem richtigen Labor gemacht wurde, das kann ich nicht beurteilen.“ Einen Mehraufwand erwartet er dennoch nicht: „Es ist nur ein Blick auf ein Blatt Papier.“

Kreuzfahrt nur mit negativem Ergebnis

Die Kreuzfahrtindustrie hat eine Covid-19-Testpflicht für alle Gäste und Crewmitglieder an Bord der Schiffe beschlossen. „Nur mit einem negativen Testergebnis wird der Zugang zum Schiff gewährt“, teilte die Cruise Lines International Association (Cia), der größte Verband der

Kreuzfahrtindustrie, in Hamburg mit.

An diese globale Testpflicht sollen sich alle Cia-Mitgliedsreedereien und Angestellten einführen. Die Pflicht gelte für Schiffe ab 250 Passagieren. Wann und wie getestet wird, dürften die Reedereien selbst entscheiden.

und bislang einzige Sektor innerhalb der Tourismusbranche, der konsequent verpflichtende Tests für alle Reisenden und Angestellten einführen. Die Pflicht gelte für Schiffe ab 250 Passagieren. Wann und wie getestet wird, dürften die Reedereien selbst entscheiden.